

GZ.: KA1000/0574-II/13/2016
ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT

Wien, am 23. Mai 2017

44/22

Betreff: Humanitäre Krise im Irak im Dezember 2016;
Österreichische Katastrophenhilfe

Vortrag an den Ministerrat

- I. Ungeachtet des Umstandes, dass im Irak bereits schon bisher durch die andauernden bewaffneten Auseinandersetzungen mittlerweile mehr als 10 Millionen Menschen gewaltsam aus ihrer angestammten und rechtmäßigen Heimat vertrieben wurden, hat sich die Lage für die Bevölkerung laufend weiter verschärft.
Nach neuerlichen militärischen Operationen in Mossul und Hawidja waren alleine im November und Dezember 2016 zusätzlich mehr als 100.000 Menschen unmittelbar betroffen und benötigten dringende Unterstützung.
- II. Durch den herannahenden Winter wurde die Lage vor Ort weiter verschärft, wobei neben medizinischer Hilfe auch umfassende Maßnahmen im Bereich der eingerichteten Flüchtlingslager und bei Notunterkünften erforderlich waren.
- III. Die Vereinten Nationen haben sich daher im November 2016 mit einem Hilfsersuchen an die Europäische Kommission gewandt und darin um Unterstützung bei der Bewältigung dieser humanitären Katastrophe mit Ausrüstung und Geräten für den Betrieb von Flüchtlingslagern und Notunterkünften gebeten.
- IV. Das Hilfsersuchen wurde über die Informationsschienen der Europäischen Kommission auch an Österreich (Bundesministerium für Inneres, Abteilung II/13 – Krisen- und Katastrophenschutzmanagement) gerichtet, wobei der Bedarf an benötigter Hilfe noch einmal bestätigt wurde.
- V. Im Sinne seiner langjährigen Tradition auf dem Gebiet der Katastrophenhilfe hat Österreich auf dieses Hilfsersuchen reagiert und folgende Hilfsgüter angeboten:
196 Familienzelte für jeweils 5 Personen mit „Winterized Kit“
1.000 Kunststoffplanen

10.000 Wolldecken
1000 Küchensets
1000 Hygienekits jeweils für bis zu 5 Personen für ein Monat)
196 Zeltheizungen und
400 Zeltbeleuchtungen

- VI. Nach Annahme des österreichischen Hilfsangebotes durch den IRAK wurde der Transport dieser Hilfsgüter mittels Luftfracht nach Erbil durchgeführt.
- VII. Diese internationalen Katastrophenhilfemaßnahmen wurden vom Bundesministerium für Inneres organisiert.

Die Gesamtkosten für die bereitgestellten Hilfsgüter einschließlich des Transportes nach Erbil sind mit etwa € 433.170,- zu beziffern, wobei unter Nutzung von Finanzmitteln der Europäischen Kommission über Antrag Österreichs darin enthaltene anteilige Kosten in der Höhe von etwa € 132.580,- für den Transport durch die Europäische Kommission vorfinanziert werden. Von diesem Betrag werden in weiterer Folge 15% der Transportkosten der Europäischen Kommission durch Österreich refundiert

Die finanzielle Bedeckung der gesamten Kosten der erwähnten Unterstützungsleistungen ist im Rahmen der für Zwecke der Katastrophenhilfe vorgesehenen Budgetmittel des Bundesministeriums für Inneres gegeben.

- VIII. Über allfällige weitere Hilfsmaßnahmen wird der Bundesregierung gegebenenfalls gesondert berichtet werden.

Ich stelle daher den

A n t r a g ,

die Bundesregierung wolle von den Hilfsmaßnahmen des Bundesministeriums für Inneres zur Unterstützung des Iraks bei der Bewältigung der humanitären Krise Kenntnis nehmen.

Mag. Wolfgang Sobotka